

## Einladung

Mittwoch, 19. Oktober 2022, 19.30 Uhr

Im Rahmen des Projektes

**„...und immer wieder Troja“**

Achill und der trojanische Krieg

**16.10.-6.11.2022**

**Ausstellung:** Andreas Frick, Gert Handschin

Suzanne Daetwyler, Marianne Flury, Franz Goldschmidt

Steinenring 44

CH-4051 Basel

(Tram Zoo Bachletten)

Auskünfte

und Reservationen:

Ute Stoecklin

T/F +41 (0)61 302 23 63

maison44@maison44.ch

www.maison44.ch

# Detlef Glanert - „Gesang des Achill“

## Robert Koller, Bariton solo

(Nach H.v. Kleist: Penthesilea)

Teil 1

Mi. 19.10., 19.30 Uhr

**Ute Stoecklin:** Einführung

**Troja bei Kleist**

Vorschau auf die Ilias

6. 11.2022 (Skulpturhalle, Basel)

**Robert Koller,** Bariton solo

**Gesang des Achill**

1 Der liebende Achill

2 Der kämpfende Achill

3 Der sterbende Achill

**Prof. Dr. Anton Bierl**

zu «Penthesilea im Epos»

Um Anmeldung zu den Veranstaltungen wird gebeten

CHF 35.-/15.-

Öffnungszeiten der Galerie: Mi/ Fr/ Sa 15.00 - 18 Uhr oder nach Vereinbarung:

Tel. Büro 0041 61 302 23 63; Tel. Galerie während der Öffnungszeiten: 0041 61 228 78 79

## Robert Koller

sang u.a. als Bassolist in Händels „Siroe, Re di Persia“ an der Musikhalle Hamburg und der Zellerbach Hall/San Francisco mit dem Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon sowie an der Styriarte Graz unter Jordi Savall.

Es folgten u.a. Hauptrollen und Orchesterrezitals am Cervantino Festival Mexico, Gaida Festival Vilnius, am Davos Festival, Società del Quartetto Milano, Cantieri Internazionale Montepulciano, Acht Brücken Festival Köln, Teatro Colon Buenos Aires und an der Philharmonie Kiev.

Die Semperoper Dresden engagierte ihn 2012 für die Titelrolle in „El Cimarron“. 2013 war er an den Ittinger Pfingsttagen und 2014 an der Alten Oper Frankfurt als Solist unter Heinz Holliger zu hören.

2015 bestritt er das Bassolo in Beethovens Neunter in der Berliner Philharmonie und im Aichi Arts Center (Japan), darauf in „Dunkle Spiegel“ am Goldberg Variationen Festival in der alten Oper Frankfurt, 2016 die Hauptrolle in der Oper "Künstliche Mutter" am Lucerne Festival sowie die Solopartien in Mendelssohns Walpurgisnacht mit dem Tonhalle Orchester Zürich und den Solopart in "Sombre" (Saariaho) an den Schwetzingen SWR Festspielen.

2017 sang er den Noah in "Noahs Fludde" von Britten mit dem Sinfonieorchester Basel, die 9. Beethoven im Kulturcasino Bern sowie die Hauptrolle in "Luthers Träume" mit dem Brandenburgischen Staatsorchester in Frankfurt. 2018 bestritt er als Solobariton mit dem Sinfonieorchester Basel Werke von Mendelssohn, Bruch und Schumann, es folgen Beethovens Neunte in Toyota City und Puccinis Messa di Gloria in der Tonhalle St. Gallen sowie 2019 Haydns Schöpfung mit dem Kammerorchester Basel und Honeggers "danse des morts" mit der Jenaer Philharmonie, Stabat Mater von Rossini im Berner Münster und den Elias im Kulturcasino Bern sowie 2020 des „Knaben Wunderhorn“ (Mahler/Vassena) im Radiostudio Ernest Ansermet Genf, El Cimarron im Sendesaal Bremen und das Gedenkkonzert für Hans Heinz Schneeberger mit Heinz Holliger.

2021 war er als Solist mit der Dresdner Philharmonie im Kulturpalast zu hören, 2022 an den Gustav Mahler Wochen in Toblach.

**Detlev Glanert** ist heute einer der meistgespielten lebenden Opernkomponisten in Deutschland \* seine Opern-, Orchester- und Kammermusik offenbart Gespür für eine besonders lyrische musikalische Sprache und eine Verbundenheit mit der romantischen Tradition, die aus einem zeitgenössischen Blickwinkel neu beleuchtet wird \* studierte Komposition bei Diether de la Motte, Hans Werner Henze sowie Oliver Knussen